

nen repräsentiert (I)⁷⁸⁾. Die zweite ist in Zwettl zu lokalisieren und wird vertreten durch die Originalhandschriften der älteren⁷⁹⁾ und der jüngeren Zwettler Annalen (II)⁸⁰⁾. Beide Gruppen unterscheiden sich nach 1141/43 deutlich voneinander, aber ebenso auch von der dritten, die Wattenbach wegen der zahlreichen Notizen über Klosterneuburg diesem Stift zuwies und als *Continuationes Claustroneoburgenses* edierte (III).

Auf das verwickelte Bild, wie es Klebel von der Entstehung und den wechselseitigen Zusammenhängen dieser Gruppen und ihrer Handschriften gezeichnet hat, das aber aus Klebels Text immer nur in Bruchstücken erkennbar wird, möchte ich nicht im einzelnen eingehen. In seinen Grundzügen ist es noch am ehesten der Tafel I zu entnehmen, während es kaum möglich ist, sich mit den Einzelheiten von Klebels Argumentation auseinanderzusetzen, weil ihr der methodische Zusammenhang fehlt. Wenn ohne textkritischen Vergleich aus inhaltlichen Ähnlichkeiten oder Unähnlichkeiten, aus dem lediglich chronologischen Unterschied von Handschriften und aus isolierten Nachrichten Folgerungen für die Entstehung der Annalen gezogen werden, denen durch unsere Beobachtungen schon wesentliche Grundlagen entzogen wurden, führt eine Einzelaus-

der *Redactio Claustroneoburgensis* an und sind daher ursprünglicher Bestandteil auch der Admonter Annalen gewesen. Entsprechendes gilt auch für die Lesarten der Garstener Annalen, denen gegenüber ich kein einziges Mal eine bessere Lesart in dem Fragment zu erkennen vermag. Nach wie vor spricht alles dafür, daß die Garstener Ableitung unmittelbar auf das Admonter Original zurückgeht: das Lilienfelder Fragment erscheint mir dagegen eher von den Garstener Annalen selbst abzuhängen. Auf Garstener Vermittlung weist vor allem die sonst nirgends stehende Nachricht zu 1128: *Marchio de Stiria Otacker fundator Garstensis ecclesie obiit*. — Wie dem aber auch sei, für die von mir behandelten Fragen ergibt sich aus dem Lilienfelder Fragment kein neues Argument.

⁷⁸⁾ Ausgabe der Jahre 1—1139 SS 9, S. 570; 1140—1250 ebd. S. 581—593 rechte Sp. (Codd. B der *Continuatio Admuntensis*). — Die älteren Admonter Annalen ergeben sich aus den Übereinstimmungen vornehmlich der Garstener und Vorauer Annalen, ergänzt durch die jüngeren Admonter und die Salzburger Annalen.

⁷⁹⁾ Hs. Zwettl 102; Ausgabe der Jahre 1075—1139 in SS 9, S. 499—503 rechte Sp. (*Annales Mellicenses*), 1140—1170 ebd. S. 537 f. als *Continuatio Zwetlensis I*. — Der bis 1159 von einer Hand geschriebene Grundstock enthält keinerlei Hinweis auf Entstehung in Zwettl, alle auf das Kloster bezüglichen Nachrichten sind von einer zweiten Hand nachgetragen.

⁸⁰⁾ Hs. Zwettl 255; Ausgabe der Jahre 1012—1160 in SS 9, S. 497—504 (Hs. A 4 der Melker Annalen), 1170—1189 ebd. S. 541—544 (*Continuatio Zwetlensis altera*), Überschuß gegenüber Melker Annalen 1024—1160 ebd. S. 539 f. (*Auctarium Zwetlense*).